



Röm.-kath. Passionsspielpfarre St. Margarethen im Burgenland

Pfarrblatt
15. Mai – 28. Juni 2020



Liebe Pfarrgemeinde!

Ist das Desinfektionsmittel nun das neue Weihwasser in der Kirche? Diese Frage könnte man stellen, wenn man bedenkt, wie sehr die Corona-Pandemie tief eingegriffen hat in fast jede Form unseres Alltags! Alles hat sich den Hygiene-Vorschriften zu unterwerfen! Unsere grundlegenden Freiheiten wurden eingeschränkt! Selbst öffentliche Gottesdienste wurden verboten!

Wir haben das alles hingenommen, weil wir den Kampf gegen das Virus gewinnen wollen. Dazu haben viele unendlich große Opfer gebracht, auch in unserer Gemeinde. Letztendlich geht es darum, Menschenleben zu retten! Gerade für uns Christen ist das Ertragen der vielen einschränkenden Maßnahmen ein Werk der Nächstenliebe und ein „stiller Dienst“ an der Menschheit.

Ich freue mich, dass die vielen Opfer in den letzten Wochen nicht sinnlos gewesen sind, dass in unserer Gemeinde die Infektionszahlen sehr niedrig geblieben sind und die meisten sich guter Gesundheit erfreuen. Besonders freue ich mich, dass wir ab dem 15. Mai wieder öffentliche Gottesdienste in der Pfarrkirche feiern dürfen.

Dazu gibt es viel zu regeln. Bitte lesen Sie die Bestimmungen auf den folgenden Seiten sehr genau. Es ist ja nicht so, dass wir zur alten Normalität einfach zurückkehren können. Die Gottesdienste werden auf lange Zeit hin nicht mehr so sein, wie wir sie einmal gewohnt waren. Und nicht nur die Gottesdienste. Unser kirchliches Leben insgesamt wird sich ändern. Man denke nur an unsere geliebten Passionsspiele. Zum Glück spielten wir nicht heuer, da wären sie ausgefallen. Doch wenn das Virus bei uns bleibt, wie werden wir nächstes Jahr spielen? Keiner weiß es! Ich hoffe darauf und bete darum, dass wir nächstes Jahr die Passionsspiele gut aufführen können und uns das Virus keinen Strich durch die Rechnung macht!

Das Virus ist für mich ein Zeichen, dass unsere Gesellschaft in vielerlei Hinsicht umdenken muss! Manchmal kommt es mir so vor, als wäre unser Leben vor Corona ziemlich verrückt gewesen. Was hatten wir nicht alles vor? Was meinten wir nicht alles zu brauchen? Es war ein Leben in Saus und Braus! Wir hielten es für normal und mit einem Schlag wurde es gestoppt. Hoffentlich konnten wir die Zeit zum Nachdenken nutzen über das, was wirklich wichtig ist im Leben. Viele Menschen haben aufgeatmet, dass sie nun wieder zum Friseur gehen dürfen! Doch, ist das wirklich wichtig? Viele freuen sich, dass sie wieder zur Messe gehen können! Doch, auch das ist nicht soooo wichtig, wie wir Pfarrer früher immer getan haben!

Viel wichtiger ist ein gesundes Leben, dass wir mit den Risiken des Lebens vernünftig umgehen, dass wir in den Familien zusammenhalten, dass wir Hoffnung und haben, dass wir das Leben als höchstes Gut respektieren und unsere Welt für die zukünftigen Generationen lebenswert erhalten. Für all das (und nicht für unsere Hoffnung, einmal in den Himmel zu kommen) haben wir Christen den Glauben angenommen. Das Evangelium von Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn, will dem Leben insgesamt dienen und nicht dem privaten Heil! Das muss die Kirche neu lernen und endlich aus den leeren Gräbern der leeren Kirchen heraustreten. Das Virus ist ein Weckruf für die Kirche, sich nicht in eine fromme Nische mit schönen Gottesdiensten zurückzuziehen, sondern dem Leben in seiner ganzen Mannigfaltigkeit zu dienen! Werden wir das begreifen? Ich hoffe es!

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrer



Dr. Richard Geier, Dechant & Pfarrmoderator St. Margarethen

Impressum:

Röm.-kath. Pfarre St. Margarethen im Burgenland, Kirchengasse 20, 7062 St. Margarethen

Bearbeitung: Dr. Richard Geier, Jelleschitz Christina

Fotos: Dr. Richard Geier, Klemenschitz Patricia, Miehl Wolfgang, Zeitler Judith

Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Dr. Richard Geier, Pfarrmoderator

Druck: Druckerei Grafik Fritz, 7062 St. Margarethen

Irrtümer und Änderungen vorbehalten!

Regelungen für die Feier der Gottesdienste in den Zeiten der Pandemie

Am ersten Mai haben die österreichischen Bischöfe eine Rahmenordnung für die Wiederaufnahme der Feier von Gottesdiensten erlassen. Sie wurden für die Diözese Eisenstadt übernommen. Als Pfarre müssen wir uns an dieses Regelwerk halten, da es mit den staatlichen Stellen ausgehandelt wurde und die Bedingung dafür ist, dass wir in einer ersten, noch sehr restriktiven Stufe überhaupt Gottesdienste feiern können. Das Zusammensein bei Gottesdiensten ist epidemiologisch gesehen hoch riskant, da man fast eine Stunde in einem geschlossenen Raum mit vielen Personen verweilt. Das laute Sprechen und Singen begünstigt den Ausstoß von Tröpfchenwolken durch die Atemwege und damit die Ausbreitung des Virus. Wir müssen alles daran setzen, die Gottesdienste so zu begehen, dass die Gefahren minimiert werden.

Nach wie vor sind wegen des hohen Risikos die Gläubigen von der Sonntagspflicht entbunden. Es ist weiterhin vor allem die Zeit der Hauskirche. Erfreulicherweise gibt es hierzu eine Fülle von Hilfen und viele Möglichkeiten, an Gottesdiensten über verschiedenste Medien teilzunehmen.

Darüber hinaus gelten folgende Regelungen für die liturgischen Feiern in der der Pfarrkirche:

Feier der Sakramente:

- Aufgrund der behördlichen Vorgaben und der Sorge vor einer überregionalen Ausbreitung des Virus ist die Teilnehmerzahl bei der **Taufe** vorerst weiterhin auf den engsten Familienkreis beschränkt (10 Personen).
- **Erstkommunion und Firmung** sind verschoben und können frühestens nach dem 1. September 2020 nachgeholt werden. Neue Termine werden mit den Eltern besprochen. Es wird um Geduld gebeten.
- Aufgrund der behördlichen Vorgaben und der Sorge vor einer überregionalen Ausbreitung des Virus ist die Teilnehmerzahl bei der **Trauung** vorerst weiterhin auf den engsten Familienkreis beschränkt (10 Personen). Lockerungen sind frühestens ab dem 1. September zu erwarten.
- **Krankenkommunion und Krankensalbung** sind wieder möglich. Hierfür bitten wir Sie, sich direkt mit unserem Hrn. Pfarrer telefonisch in Verbindung zu setzen um vorab alle erforderlichen Maßnahmen zu besprechen. Es gelten besondere Hygienebestimmungen.
- Für die **Begräbnisse** am Friedhof ist die vorgegebene Teilnehmerzahl (zurzeit max. 30 Personen in der Aufbahnhalle) einzuhalten. Am Grab gelten die Abstandsregeln. Für Gottesdienste danach in der Kirche gelten die Regeln der Rahmenordnung für Messfeiern. (siehe unten).

Messen an Sonntagen und während der Woche

- Die Messen werden immer in der großen Kirche gefeiert.
- Die **maximale Anzahl der Mitfeiernden** ergibt sich aus der Größe des Kirchenraums im Verhältnis 1 Person pro 10 m² der Gesamtfläche. In unserem Fall sind dies **75 Gläubige**, die den Gottesdienst mitfeiern können (nicht mitgezählt werden Priester, Mesner, Ministranten und Lektoren, da sie ihre Sitzplätze im großen Altarraum haben). In jedem Fall ist in der Kirche ein **Abstand von mind. 2 Metern** von anderen Personen einzuhalten. Um diese Regel zu gewährleisten, wurden die Sitzplätze markiert! Bitte halten Sie sich an die vorgegebenen (mit Gotteslob gekennzeichneten) Plätze. Nur Sitzplätze! Keine Stehplätze! Keine Lieblingsplätze! Um die Verwirrung zu verhindern, werden auch Personen, die im selben Haushalt leben, gebeten, die Abstandsregeln einzuhalten.
- Um die Besucher zu zählen, ist nur der Haupteingang geöffnet. Überzählige Besucher können auf **keinen Fall** aufgenommen werden. Sie werden gebeten, zu einem anderen Gottesdienst zu gehen (z.B. während der Woche).
- Zusätzlich zu den beiden Gottesdiensten am Sonntagvormittag gibt es ab 16.Mai auch wieder die **Vorabendmesse** am Samstag um 18 Uhr. Damit soll verhindert werden, dass zuviele Gläubige am Sonntagvormittag anstehen und schlechtestenfalls abgewiesen werden müssen. Bitte nehmen Sie auch das Angebot der Vorabendmesse und der Werktagsmesse wahr!

- Für das Betreten von Kirchenräumen ist es Pflicht, **Mund-Nasen-Schutz** (Maske, Schal, Tuch) zu tragen und privat mitzubringen. (Dies gilt nicht für Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr.) Der Mund-Nasen-Schutz ist während des ganzen Gottesdienstes zu tragen. Priester und Lektoren sind wegen der Notwendigkeit zu sprechen von der Maskenpflicht entbunden.
- Große Menschenansammlungen vor und nach den Gottesdiensten vor den Ein- und Ausgängen sind zu vermeiden.
- Ein **Willkommensdienst** aus der (Pfarr-)Gemeinde steht samstags und sonntags als Ordner am Kircheneingang bereit. Dieser wird auf das Einhalten der Bestimmungen und eine angemessene Platzwahl hinweisen und auf die Teilnehmerzahl achten, kann aber nicht für ein Zuwiderhandeln verantwortlich gemacht werden. Ebenso wird auf die Einhaltung der Hygienevorschriften (Desinfektion der Hände, Mund-Nasen-Schutz) geachtet.
- Um die Verweildauer in der Kirche kurz zu halten, wird die Zahl der Lieder beschränkt, auch die Zahl der Lesungen.
- Die Hostien müssen am Altar abgedeckt werden, damit sie nicht durch den Sprechakt des Priesters verunreinigt werden.
- Als Friedenszeichen sind das gegenseitige Anblicken und Zuneigen und Zusage des Friedens möglich.
- Die Körbchen für die Kollekte werden nicht durch die Reihen gereicht, sondern am Ausgang aufgestellt.
- Für den Kommunionempfang (nur mit der Hand möglich) gelten besonders strenge Hygienevorschriften! Sie werden vom Priester unmittelbar vor der Kommunionausteilung erläutert! In jedem Fall gelten die Abstandsregeln und das Verbot von Körperkontakt (z.B. Berühren der Hände beim Austeilen der Kommunion).
- Die Weihwasserbecken sind geleert.
- Die Kirchen sollen vor und nach den Gottesdiensten bestmöglich durchlüftet und Flächen desinfiziert werden.
- Für Gottesdienste im Freien gilt eine besondere Regelung, die erst veröffentlicht wird.

Schriftwort: „*Denn für Gott ist nichts unmöglich.*“ (Lk 1,37)

Gedanken zum Schriftwort:

Klar, sonst wäre es ja nicht Gott. Aber wieso lässt er dann so vieles zu? Die menschliche Sicht ist eine andere als die Sicht von Gott. Gott selber wird immer aus menschlicher Sicht, aus menschlicher Erfahrung, mit menschlichen Worten und Begriffen gedacht und beschrieben. Er ist aber viel größer als alles, was wir ihm zudenken: Eigentlich ist er völlig unbeschreiblich. Manches, was wir nach menschlichem Ermessen nicht mehr für denkbar halten, kann er bewirken – auf andere Art, als wir es uns je vorgestellt haben, und über viele Umwege. Und häufig wird erst im Rückblick erkennbar, was dann doch möglich war.

Segenswort: *An das Mögliche im Unmöglichen glauben, der Wirklichkeit manchmal trotzen – dazu segne uns Gott.*

© kbw – bibelwerk

Was ich mir vom Heiligen Geist erwarten darf

Über das Zusammenwirken des Heiligen Geistes mit unserem Geist, mit unserem Denken und Wollen können wir Folgendes sagen:

- Der Heilige Geist schenkt mir keine völlige Gotteserkenntnis, aber er schenkt mir die Gewissheit, dass ich von ihm geliebt bin.
- Der Heilige Geist zwingt mich nicht dazu, in allem als Christ zu handeln, aber er lädt mich ständig dazu ein.
- Der Heilige Geist schenkt mir nicht sofort die völlige Ähnlichkeit mit Jesus, aber er lässt mich von ihm lernen.
- Der Heilige Geist hebt meine Schwäche nicht auf, aber er macht mich fähig dazu, der Kraft Gottes in mir zu vertrauen.
- Der Heilige Geist sagt mir nicht alles, aber er führt mich in die ganze Wahrheit ein, die mich der Vorsehung vertrauen lässt.

(frei nach: Otto Knoch)

Besuch der Premiere der Passionsspiele Feldkirchen bei Graz

51 Mitwirkende der Passionsspiele St. Margarethen besuchten am Samstag, den 7. März 2020 die Premiere der Passionsspiele Feldkirchen bei Graz.

Die Zuschauer, unter ihnen auch Bischof Wilhelm Krautwaschl und LH Hermann Schützenhöfer, waren von der ergreifenden Passion im restlos ausverkauften Pfarrsaal sichtlich begeistert.

Bei der Hinfahrt wurde in Thal bei Graz, dem Heimatort von Arnold Schwarzenegger, Halt gemacht um eine Führung in der vom österreichischen Maler Ernst Fuchs gestalteten Pfarrkirche zu machen.



Karwoche 2020

Auch wenn leider diesmal die Karwoche nicht wie sonst üblich gemeinsam mit den Gläubigen in der Kirche begangen werden konnte, so wurde unsere Pfarrkirche dennoch anlässlich dieser besonderen Tage entsprechend geschmückt.



Eindrücke aus der Rundfunkmesse in der Osternacht 2020



SELIGPREISUNGEN – PERSONAL AUSWEIS DER CHRISTEN

Impulse zum Nachdenken mit Auszügen aus dem
Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus „gaudete et exsultate“ (Freut euch und jubelt!)

Es mag viele Theorien darüber geben, was Heiligkeit ist, mit ausführlichen Erklärungen und Unterscheidungen. Diese Reflexion kann nützlich sein, doch ist nichts erhellender, als sich dem Wort Jesu zuzuwenden und seine Art, die Wahrheit weiterzugeben, umfassender zu betrachten. Jesus erklärt mit aller Einfachheit, was es heißt, heilig zu sein und er tat dies, als er uns die Seligpreisungen hinterließ. Sie sind gleichsam der Personalausweis des Christen. Wenn sich also jemand von uns die Frage stellt: „Wie macht man es, ein guter Christ zu werden?“, dann ist die Antwort einfach: Es ist notwendig, dass ein jeder auf seine Weise das tut, was Jesus in den Seligpreisungen sagt. In ihnen zeichnet sich das Antlitz des Meisters ab; wir sind gerufen, es im Alltag unsers Lebens durchscheinen zu lassen. (Gaudete et Exsultate Nr. 63)

Hinführung

Die Bergpredigt steht am Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu und gilt als erste der großen Reden. Sie kann als Grundsatzprogramm Jesu gesehen werden und richtet sich an alle Menschen, die sich seiner Nachfolgegemeinschaft anschließen wollen. Die Anwesenheit des Volkes zeigt, dass die Lehre Jesu keine Geheimlehre ist, sondern eine Einladung zu einem sinnvollen und sinnerfüllten Leben.

Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu müssen Akzente setzen. Sie sind aufgerufen, der Gesellschaft Raum und Zeit zu geben, an dem *anders* gelebt werden soll.

Mit den Seligpreisungen, die Zuspruch und Anspruch zugleich darstellen, eröffnet Jesus seine Rede.

Bibelstelle – Mt 5, 3-12

Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen, denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Vertiefung

1. Im Herzen arm sein, das ist Heiligkeit

Jesus lädt uns zu einem schlichten und genügsamen Leben ein. In unserem Streben nach Sicherheit verlaufen wir uns jedoch oft und sind gefangen in Materialismus und Konsumgier.

Die Reichtümer bieten dir keine Sicherheit. Es ist vielmehr so: Wenn das Herz sich reich fühlt, ist es so zufrieden mit sich selbst, dass kein Platz bleibt für das Wort Gottes, dafür, die Brüder und Schwestern zu lieben oder sich an den wichtigen Dingen des Lebens zu erfreuen. So beraubt es sich der größten Güter. Daher nennt Jesus die Armen im Geiste glücklich, die ein armes Herz haben, in das der Herr mit seiner steten Neuheit treten kann. (Gaudete et Exsultate Nr. 68)

- Worauf setzen wir in unserem Leben?
- Was gibt uns Sicherheit?
- Was bedeutet es, genügsam zu sein?

2. Mit den anderen zu trauern wissen, das ist Heiligkeit

Wir leben vielfach in einer Gesellschaft voller Unterhaltung, Vergnügen und Zerstreung. In einer Welt, in der alles und jeder perfekt zu sein hat, in der schmerzvolle Situationen keinen Platz haben.

Der Mensch, der die Dinge sieht, wie sie wirklich sind, der sich vom Schmerz durchdringen lässt und in seinem Herzen weint, ist fähig, die Tiefen des Lebens zu berühren und wahrhaft glücklich zu sein. Dieser Mensch wird getröstet, aber mit dem Trost Jesu und nicht mit dem der Welt. So kann er sich trauen, fremdes Leid zu teilen und hört auf, vor den schmerzvollen Situationen zu fliehen. Auf diese Weise findet er, dass das Leben Sinn hat, wenn man dem anderen in seinem Schmerz beisteht, wenn man die fremde Angst versteht, wenn man anderen Erleichterung verschafft. (Gaudete et Exsultate Nr. 76)

- Wo verdecken wir schmerzvolle Situationen?
- Wo ist es leichter weg zu sehen und prekäre Situationen unserer Mitmenschen zu ignorieren?
- Steigt unser eigenes Wohlbefinden, wenn wir diesen Situationen aus dem Weg gehen?

3. Mit demütiger Sanftmut reagieren, das ist Heiligkeit

Vielfach leben wir in einer feindseligen Gesellschaft, in der gerne auf Fehler und Schwächen unserer Mitmenschen hingewiesen wird. Dem stellt Jesus ein konträres Programm entgegen, indem er davon spricht, einander in Sanftmut zu begegnen.

Das ist eine starke Aussage in einer Welt, die seit Anbeginn ein Ort der Feindschaft ist, wo überall gestritten wird, wo auf allen Seiten Hass herrscht, wo wir ständig die anderen klassifizieren, nach ihren Ideen, Gewohnheiten bis hin zu ihrer Art zu sprechen oder sich anzuziehen. Letztendlich ist es ein Reich des Stolzes und der Eitelkeit, wo ein jeder glaubt, das Recht zu haben, sich über die anderen zu erheben. Obwohl es unmöglich erscheint, schlägt Jesus dennoch einen anderen Stil vor: Sanftmut. [...] Wenn wir hochmütig und stolz vor den anderen leben, sind wir am Ende müde und erschöpft. Wenn wir aber ihre Grenzen und Fehler mit Milde und Sanftmut sehen, ohne uns für besser zu halten, dann können wir ihnen zur Hand gehen und vermeiden, unsere Energien in unnützen Klagen zu verschwenden.

(Gaudete et Exsultate Nr. 71/72)

- Wo begegnen wir einander in Sanftmut?
- Wann wurde meinen eigenen Verfehlungen in Sanftmut begegnet?
- Was hat diese Art der Zurechtweisung verändert?
- Was würde sich in unserer Gesellschaft verändern, wenn wir die Seligpreisungen ernst nehmen würden?
- Was braucht es, um die Seligpreisungen tatsächlich umzusetzen und zu leben?

Abschluss

Hören wir wieder auf Jesus, mit all seiner Liebe und Achtung, die der Meister verdient. Gestatten wir ihm, dass er uns mit seinen Worten trifft, uns herausfordert, uns zu einer tatsächlichen Änderung des Lebens aufruft. Andernfalls wird die Heiligkeit nur in Worten bestehen.

(Gaudete et Exsultate Nr. 66)

Gebet

Flöße uns den Mut ein,
konkrete Taten zu vollbringen,
um den Frieden aufzubauen.
Herr, Gott Abrahams und der Propheten,
Du Gott der Liebe,
der Du uns erschaffen hast
und uns rufst, als Geschwister zu leben,
schenke uns die Kraft,
jeden Tag Baumeister des Friedens zu sein.

(Papst Franziskus, Anrufung des Friedens, 8.Juni 2014)

EUSTACHIUS und ERASMUS - Heilung von Beziehungskonflikten

In Gesprächen erzählen Ratsuchende häufig von Beziehungskonflikten. Sie haben Probleme mit ihren Ehepartnern, mit den Kindern, mit den Arbeitskollegen, mit den Vorgesetzten. Ein wichtiges Thema ist dabei der Umgang mit den Aggressionen. Viele fressen ihren Ärger in sich hinein. Oder aus Angst vor den Aggressionen der anderen passen sie sich an. Aber das führt dann häufig zu Magen- und Darmproblemen.

Der Magenbereich zeigt uns an, wie wir mit Aggressionen umgehen. Viele Menschen reagieren auf starke Spannungen mit einem nervösen Magen. Es verschlägt ihnen den Appetit. Sie können nicht mehr richtig verdauen. Magenprobleme zeigen häufig, dass ich mich nicht abgrenzen kann gegenüber den Spannungen meiner Umgebung.

Bei Magenkrankheiten wird der **Hl. Erasmus** als Nothelfer angerufen (*Gedenktag 2. Juni*). Seine Legende zeigt zwei Bilder der Heilung für unsere Magen- und Darmprobleme. Da ist einmal das Bild des Heiligen, der mitten im Gewitter gepredigt hat. Überall schlugen Blitze ein. Nur der Heilige blieb unversehrt. Blitz und Donner sind im Traum Bilder für einen Affektstau und für die körperlichen und seelischen Spannungen, die nach Entladung drängen. Erasmus vermag offensichtlich seine inneren Spannungen zu entladen. Er donnert aus sich heraus, was sich an Aggressionen in ihm festgesetzt hat, ohne dass er selbst oder andere dadurch Schaden erleiden. Das zweite Bild ist das der Winde, mit der Erasmus dargestellt wird. Der Legende nach soll man dem Erasmus mit einer Winde die Eingeweide herausgezogen haben. Die Winde zeigt, wie wir mit unseren Aggressionen umgehen können. Ich muss das, was in mir ist, nach außen kehren. Ich muss anschauen, was unverdaut in mir liegt. Ich muss den Affektstau lösen, damit ich wieder richtig verdauen kann. Die Aggressionen sollen nicht einfach explodieren. Denn dann gibt es nur Scherben. Sie müssen eine nach der anderen herausgelassen werden. Dann ermöglichen sie mir das richtige Verhältnis von Nähe und Distanz. Dann zeigen sie mir, wo ich mich abgrenzen und wo ich mich einlassen soll.

Beziehungsprobleme haben häufig ihre Ursachen in der eigenen Lebensgeschichte. Die Verletzungen der Lebensgeschichte prägen die Beziehung zum Ehepartner und führen oft zu heillosen Verwicklungen. Die frühe Erfahrung von Verlassenheit führt zur Angst, der Partner könnte mich verlassen. So klammert man sich an ihn und überfordert ihn auf diese Weise.

Bei Beziehungsproblemen haben die Menschen des Mittelalters ihre Zuflucht zum **Hl. Eustachius** genommen (*Gedenktag 20. September*). Eustachius hatte bei einer Überfahrt nach Ägypten seine Frau und Kinder verloren. Einsam und verlassen verdingte sich Eustachius als Knecht bei einem Bauern. Erst als im Lande gewaltsame Konflikte und Krieg ausbrachen, suchte man ihn, denn er war früher ein berühmter Feldherr. Er wurde wieder in seine Ämter eingesetzt. Mitten im Kampf findet er seine Frau und seine beiden Söhne wieder. Sie danken Gott, dass er sie durch alle Leiden hindurch wieder zusammengeführt hat.

So können alle Menschen in der Legende des Eustachius Hoffnung schöpfen, dass auch ihre Ehe, ihre Partnerschaft, ihre Freundschaft durch Einsamkeit und Verlassenheit, durch Konflikte und Missverständnisse nicht zerbricht, sondern in eine neue Tiefe und Liebe hineingeführt wird.

Wenn du unter Beziehungskonflikten leidest, dann meditiere die Legenden des Hl. Erasmus und des Hl. Eustachius. Beide zeigen dir, dass es keinen Konflikt gibt, der nicht gelöst oder verwandelt werden kann. Jeder Konflikt will dich auf den tieferen Grund verweisen, auf den du dein Lebenshaus bauen sollst. Der Grund kann nie ein Mensch sein, sondern letztlich immer Gott.

Einer hilft immer

Die vierzehn Nothelfer wollen dir sagen: Es gibt keine Wunde, die nicht zur Perle verwandelt werden kann. Es gibt keine Krankheit, die Gott nicht zu heilen vermag.

Doch die Heilung sieht nicht immer so aus, wie du dir es vorstellst. Manchmal darfst du im Gebet und in der Meditation Erleichterung und Heilung deiner Krankheit erfahren. Das Gebet ist zwar kein Trick, um jede Krankheit zu heilen. Es bringt dich aber ganz gewiss in Berührung mit deinem inneren Kern, der heil ist und ganz, der durch keine Krankheit zerstört werden kann.

Wichtige Informationen & Termine

- **Maiandachten:** Da in geschlossenen Räumen das Sprechen und Singen in Gruppen auf ein absolutes Minimum reduziert werden soll, können die Maiandachten leider nicht in der gewohnten Weisen stattfinden. Unsere Pfarre möchte aber gerne **eine besondere Maiandacht im Freien** abhalten: **Sonntag, 24. Mai um 18 Uhr bei der „Mariazeller Kapelle“** am St. Margarethener Hotter.
- **Fronleichnam:** Bedingt durch die Covid19-Beschränkungen findet heuer leider keine Fronleichnamsprozession statt. Die Hl. Messen sind um 8 + 10 Uhr in der Kirche.
- **Pfarnachrichten:** Damit die nächste Ausgabe der Pfarnachrichten rechtzeitig in Druck gehen kann, möchten wir Sie bitten, Messintentionen bis spätestens Montag, 15. Juni 2020 in der Pfarrkanzlei vormerken zu lassen. Danke!
- **Kanzleistunden:** Montag 8 – 11 Uhr und Freitag 15 – 18 Uhr

Hierfür gelten bestimmte Hygieneregeln:

- ✓ Wir bitten Sie, nur **einzel**n in die Pfarrkanzlei zu kommen.
- ✓ Betreten nur mit **Mund-Nasen-Schutz** erlaubt (*bitte selbst mitbringen!*).
- ✓ Bei Symptomen wie **Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden und Fieber** bitte nicht eintreten.
- ✓ Bitte halten Sie die **Abstandsregeln** ein.
- ✓ In nicht dringend notwendigen Angelegenheiten bzw. wenn Sie sich nicht ganz gesund fühlen bitten wir Sie, die Anliegen wenn möglich **telefonisch** zu erledigen.

Wir danken für Ihr Verständnis!

- **Telefonnummern:** Pfarrkanzlei: 02680/2234,
Hr. Pfarrer Dr. Richard Geier: 0676/880 701 232

- **Spende Pfarnachrichten:** Wir bitten Sie, wie bisher den Druck der Pfarnachrichten mit einer Spende zu unterstützen. Kontonummer AT43 3301 2000 0240 3244, RAIKA St. Margarethen oder die Spende in der Pfarrkanzlei abzugeben. Vergelt's Gott!

Aus unseren Matrikenbüchern

Willkommen in der Kirche durch die Hl. Taufe:

02.02.2020	Marcel Schneider	<i>Eltern: Draxler Christoph u. Schneider Melanie</i>
------------	------------------	---

In Frieden Christi heimgegangen sind:

02.02.2020	Straka Anton	im 76. Lebensjahr
24.02.2020	Gartner Maria, geb. Kern	im 90. Lebensjahr
25.02.2020	Mohl Roman	im 89. Lebensjahr
18.03.2020	Gendo Karna ("Jong")	im 75. Lebensjahr
27.03.2020	Unger Franz Georg	im 92. Lebensjahr
28.03.2020	Stadlmann Margareta, geb. Mohl	im 89. Lebensjahr

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mai 2020

FR, 15.	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
SA, 16.	18:00	Vorabendmesse
SO, 17.	6. Sonntag der Osterzeit	
	08:00	Hl. Messe für +Gatten u. Vater Johann Bleich, +Sohn Günter und Angehörige, Heideg.10; +Bruder Sendi, Flurg.35
	10:00	Hl. Messe für +Eltern Maria u. Johann Kirner; +Gattin Johanna Scheuhammer, +Eltern Gabriel und Scheuhammer, Kircheng.9
MO, 18.	1. Bitt-Tag	
	18:00	Hl. Messe (<u>KEINE Bittprozession !!</u>)
DI, 19.	2. Bitt-Tag	
	18:00	Hl. Messe für +Margareta Stadlmann (Rosenkranz) (<u>KEINE Bittprozession !!</u>)
MI, 20.	3. Bitt-Tag	
	08:00	Hl. Messe (<u>KEINE Bittprozession !!</u>)
DO, 21.	CHRISTI HIMMELFAHRT	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Hl. Messe für +Eltern Josefa u. Josef Artner, +Josef Händler, Stockingeng.15
FR, 22.	<i>keine Messfeier !</i>	
SA, 23.	18:00	Vorabendmesse
SO, 24.	7. Sonntag der Osterzeit	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Hl. Messe (STM) für +Eltern Georg u. Margarethe Wartha, Großeltern und Angehörige, Heideg.7
	18:00	<u>Maiandacht bei der "Mariazeller-Kapelle"</u>
MI, 27.	18:00	Hl. Messe
DO, 28.	18:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
FR, 29.	08:00	Hl. Messe
SA, 30.	18:00	Vorabendmesse
SO, 31.	PFINGSTSONNTAG - "Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes"	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Hl. Messe für +Theresia u. Ernst Csoka, Oberpullendorf; +Schwiegertochter Gabi, +Schwiegersohn Walter, +Freunde Maria u. Franz Schweifer; +Eltern Josef u. Maria Unger, +Bruder Karl und Großeltern, HStr.40

Juni 2020

MO, 1.	PFINGSTMONTAG - "Gedenktag der seligen Jungfrau Maria, Mutter der Kirche"	
	10:00	Hl. Messe <u>geplant</u> im Steinbruch
MI, 3.	18:00	Hl. Messe
DO, 4.	18:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
FR, 5.	08:00	Hl. Messe (STM) für Martin u. Josefa Rangitsch und Verwandte
SA, 6.	18:00	Vorabendmesse
SO, 7.	DREIFALTIGKEITSSONNTAG	
	08:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
	10:00	Hl. Messe (STM) für +Eltern Friedrich u. Hilda Spaltl und alle Lebenden und Verstorbenen der Familie
MI, 10.	08:00	Hl. Messe
DO, 11.	FRONLEICHNAM - "Hochfest des Leibes und Blutes Christi"	
	08:00	Hl. Messe
	10:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde

FR, 12.	08:00	Hl. Messe
SA, 13.	18:00	Vorabendmesse
SO, 14.	11. Sonntag im Jahreskreis - Vatertag	
	08:00	Hl. Messe für +Rosina u. Alois Fleck und +Großeltern, Heideg. 16
	09:30	Familiengottesdienst als "Diözesan-Streaming Gottesdienst" Hl. Messe für +Tochter Julia Unger und +Schwester Karin Wartha
MI, 17.	18:00	Hl. Messe (STM) für +Ernestine Stranhall
DO, 18.	18:00	Hl. Messe
FR, 19.	HERZ-JESU-FEST	
	18:00	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
SA, 20.	HERZ-MARIÄ	
	18:00	Vorabendmesse
SO, 21.	12. Sonntag im Jahreskreis	
	08:00	Hl. Messe für +Eltern Barbara u. Josef Koller und Angehörige, Haussatzstr. 89; +Johann Hamm, Heideg. 16
	10:00	Hl. Messe (STM) für +Gatten u.Vater Alexander Albrecht, Eltern Albrecht u. Unger und Angehörige
MI, 24.	"GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS" - Kirtag	
	09:00	Hl. Messe für +Eltern Magdalena u. Johann Miehl und Großeltern, Kohlgr.47; +Gatten u.Vater Franz Gölles und Angehörige, HStr. 116
DO, 25.	18:00	Hl. Messe
FR, 26.	08:00	Hl. Messe
SA, 27.	18:00	Vorabendmesse
SO, 28.	13. Sonntag im Jahreskreis - "Peterspfennig"-Kollekte	
	08:00	Hl. Messe (STM) für +Mutter Rosa Pascher,+Vater Georg Unger und Großeltern,Prof.Rainer-Str.28
	10:00	Hl. Messe für +Gatten u.Vater Josef Schneider,+Tochter Ingrid,+Eltern Ernst u.Schneider u. Angehörige; +Schwägerinnen Karin u. Johanna Miehl, +Nichte Petra, +Neffen Alfred u. Edi; +Bruder Josef und Schwägerin Rosa Unger, +Sohn Josef, HStr.40

Entfällt eine Intention infolge eines Begräbnisses,
wird diese in der nächsten Hl. Messe nachgeholt.

Besondere Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2020:

Mai: Für die Diakone

Wir beten dafür, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen
ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

Juni: Evangelisation - Der Herzensweg

Wir beten dafür, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden

Liebe Pfarrangehörige!

*Der Pfarrgemeinderat rund um Pfarrer Geier dankt Ihnen allen für Ihr Verständnis
und Ihr Mit-Tragen der in dieser Zeit notwendigen Maßnahmen rund um die
Corona-Pandemie! Gemeinsam und mit Gottes Hilfe schaffen wir das!
Bleiben Sie gesund!*